

Rede von Justizminister Thomas Kutschaty zur Einweihung der neuen Justizvollzugsschule und Landesfinanzschule in Wuppertal-Ronsdorf

27.04.2015

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede,

es ist mir eine große Freude, gemeinsam mit Ihnen diese neue Ausbildungsstätte einzuweihen, in der neben der Landesfinanzschule nun auch eine wichtige Ausbildungseinrichtung für den Justizvollzug, nämlich die Justizvollzugsschule Nordrhein-Westfalen, eine neue Heimat erhalten hat.

Seit 1952 werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des mittleren Dienstes im Justizvollzug in der Justizvollzugsschule ausgebildet. Im Jahr 1977 zog die Schule von Remscheid-Lüttringhausen in das Stadtgebiet von Wuppertal um. Dadurch ergaben sich für die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte wesentlich verbesserte Rahmenbedingungen.

Nachdem das ebenfalls 1977 in Kraft getretene Strafvollzugsgesetz grundlegende Änderungen im Umgang mit den Inhaftierten mit sich brachte, wurde zugleich eine völlige Neuausrichtung der Ausbildung erforderlich. Die damit verbundenen gestiegenen fachlichen Anforderungen führten 1984 zu einer Verlängerung der Ausbildungsdauer von 18 auf 24 Monate.

Für die inzwischen etwas in die Jahre gekommene und in weiten Teilen sanierungsbedürftige Schule ergab sich nun die Möglichkeit, hier in Wuppertal-Ronsdorf - in unmittelbarer Nachbarschaft zu der erst im Juni 2011 ans Netz gegangenen modernen Justizvollzugsanstalt für junge männliche Straf- und Untersuchungsgefangene - gemeinsam mit der Landesfinanzschule Nordrhein-Westfalen an einen neuen Standort zu wechseln. Musste man sich zuletzt in den ehemaligen Räumlichkeiten teilweise mit Provisorien behelfen, stehen nunmehr - nach 38 Jahren - in dieser hochmodernen Ausbildungseinrichtung optimale Gegebenheiten für ein fortschrittliches Lernen zur Verfügung.

Die Nutzer dieser Einrichtung, also unsere Anwärtinnen und Anwärter sowie die haupt- und nebenamtlichen Lehrkräfte, können auf moderne Unterrichtsräume mit aktuellen Unterrichts- und Kommunikationstechniken zurückgreifen. Für das Lernen und Arbeiten in kleinen Einheiten können entsprechende Gruppenräume genutzt werden. Ein Computerraum sowie ein Tonstudio, in denen moderne Unterrichtsmaterialien wie zum Beispiel Lehrfilme oder online-Lerneinheiten hergestellt werden können, sind ebenso vorhanden, wie der Nachbau eines Zellentraktes für praktische Übungen.

Ich freue mich auch über die vielfältigen Sportmöglichkeiten, die unseren Nachwuchskräften angeboten werden können, denn mir ist sehr daran gelegen, dass unsere Bediensteten von Anfang an bei guter körperlicher Verfassung sind und dies auch bleiben. Dazu steht der Schule eine moderne Sporthalle zur Verfügung, die in drei kleinere Einheiten aufgeteilt werden kann. Ferner gibt es drei Sporträume, die

unter anderem für das Einüben des Deeskalationsverfahrens und der Sicherungstechniken vorgesehen sind.

Anrede,

in der Justizvollzugsschule werden die Nachwuchskräfte aller drei Laufbahnen des mittleren Dienstes im Justizvollzug ausgebildet. Der Planung der neuen Schule ist ein Ausbildungsbedarf von durchschnittlich 250 Anwärterinnen und Anwärter pro Jahr zugrunde gelegt. Aber auch für Spitzenjahrgänge mit bis zu 300 Schülerinnen und Schüler steht ausreichend Platz zur Verfügung.

In einem Zeitraum von zwei Jahren durchlaufen die Anwärterinnen und Anwärter jeweils drei fachspezifische schulische Ausbildungsabschnitte mit einer Gesamtdauer von insgesamt acht Monaten für den mittleren Verwaltungsdienst beziehungsweise neun Monaten für den allgemeinen Vollzugsdienst und Werkdienst, die durch praktische Ausbildungsabschnitte ergänzt werden.

Die Anwärterinnen und Anwärter des *mittleren Verwaltungsdienstes* werden dabei auf die vielseitigen Aufgaben in den Verwaltungen der Justizvollzugsanstalten vorbereitet. Sie werden mit den Abläufen in der Arbeitsverwaltung, der Haushaltsabteilung, der Personalverwaltung, der Vollzugsgeschäftsstelle und der Zahlstelle vertraut gemacht und solide auf die Erledigung der in diesen Verwaltungsbereichen anfallenden Tätigkeiten vorbereitet. Später kann ihnen dann auch die Leitung der genannten Dienststellen mit weitgehender Entscheidungsbefugnis innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches übertragen werden.

In den Werkdienstklassen werden die künftigen Bediensteten des *Werkdienstes* auf den Umgang mit den Gefangenen vorbereitet. Für diese Laufbahn werden beruflich bereits qualifizierte Handwerks- oder Industriemeister eingestellt.

Diese sollen künftig in den Betrieben der Justizvollzugsanstalten Gefangene in unterschiedlichen Gewerken ausbilden oder sie bei der Arbeit in den vielfältigen Arbeitsbetrieben anleiten. Dort entstehen hochwertige Produkte, zum Beispiel Möbel- oder Druckerzeugnisse, die nicht nur bei Landesbehörden zum Einsatz kommen, sondern auch von Firmen und Privatpersonen gerne abgenommen werden. Ich möchte Sie einladen, sich auf der Internetseite "Knastladen.de" selbst von der Vielfalt der Angebote zu überzeugen.

Ausbildung und Arbeit der Gefangenen sind wichtige Bausteine in der vollzuglichen Arbeit. Es ist von großer Bedeutung, den Gefangenen durch Ausbildung oder Arbeit den Übergang in das Arbeitsleben nach ihrer Inhaftierung zu ermöglichen oder sie – vielfach auch erstmalig – an geregelte und dauerhafte Arbeit heranzuführen.

Die Anwärterinnen und Anwärter für die Laufbahn des *allgemeinen Vollzugsdienstes* bilden die größte Lerngruppe in dieser Einrichtung. Sie werden darauf vorbereitet, die Gefangenen zu versorgen, zu beaufsichtigen, zu betreuen sowie an ihrer Behandlung – bei Jugendlichen an der Erziehung - mitzuwirken.

Die Kolleginnen und Kollegen des allgemeinen Vollzugsdienstes stehen durch den täglichen Umgang mit den Gefangenen in besonderer Verantwortung.

Sie sind für die Gefangenen aber auch erste Ansprechpartner und Bezugspersonen – idealerweise auch Vorbilder - und stehen ihnen gleichzeitig bei der Wiedereingliederung hilfreich mit Rat und Tat zur Seite, um sie auf ihrem Weg in ein Leben in sozialer Verantwortung vorzubereiten. Dabei müssen sie sich immer wieder schwierigsten Herausforderungen stellen, so zum Beispiel bei der Überwindung von Alkohol- und Drogenproblemen der Inhaftierten, deren unterschiedlichen psychischen Erkrankungen, ihren Sprach- und Integrationsproblemen, nicht zuletzt aber auch ihren Gewalttätigkeiten.

Anrede,

dem Justizvollzug obliegen vielfältige Aufgaben, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unterschiedlichen Laufbahnen wahrgenommen werden. Drei dieser Laufbahnen werden an dieser Justizvollzugsschule auf ihren professionellen Einsatz in der Praxis vorbereitet. Leider findet die anspruchsvolle Tätigkeit unserer Bediensteten in der breiten Öffentlichkeit nicht immer die Anerkennung, die ihr gebührt. Noch immer werden unsere Kolleginnen und Kollegen manchmal als Schließer oder Wärter bezeichnet. Diese neue Ausbildungsstätte wird hoffentlich zu einem Imagewandel beitragen.

Anrede,

wie Sie wissen, möchte ich den Anteil der im Bereich des Justizvollzuges tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund erhöhen. Der professionelle Umgang mit den vielen Gefangenen aus unterschiedlichsten Kulturen und fremden Sprachen stellt den Justizvollzug vor besondere Herausforderungen.

Schon seit Jahren werben wir um Nachwuchskräfte, die über einen Migrationshintergrund verfügen, die also oft eine enge persönliche Beziehung zu den Heimatländern vieler Gefangenen haben. Dies trägt dazu bei, sprachliche und kulturelle Barrieren in den Justizvollzugsanstalten abzubauen und Spannungen im Haftalltag entgegenzuwirken, sie nach Möglichkeit gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Ich freue mich daher über alle Bewerberinnen und Bewerber, die über einen Zuwanderungshintergrund verfügen und im Justizvollzug arbeiten wollen. Umso mehr freue ich mich, unter den Anwärterinnen und Anwärtern, die derzeit an dieser Justizvollzugsschule ausgebildet werden, wiederum eine Reihe von Kolleginnen und Kollegen mit Migrationshintergrund zu wissen.

Anrede,

die Planungs- und Bauphase für diesen Neubau stellte für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung dar. Neben den mit den Baumaßnahmen befassten Behörden und Firmen, die sich meines besonderen Dankes sicher sein können, möchte ich heute aber auch die großartigen Leistungen des Teams der Justizvollzugsschule hervorheben.

Meine Damen und Herren, Sie waren in dieser Zeit besonderen Belastungen ausgesetzt. Dies gilt nicht nur, aber gerade auch für die letzten Monate, in denen es galt, den Neubau für die bestimmungsgemäße Nutzung vorzubereiten und in Betrieb

zu nehmen, gleichzeitig aber auch den Unterricht in der alten Schule ohne Qualitätseinbußen fortzuführen. Aber aufgrund Ihrer soliden Planungen und dank des erfreulichen Einsatzes aller an dieser Justizvollzugsschule Tätigen - und das gilt auch für die Damen und Herren des Lehrkörpers – ist es gelungen, den Umzug zu meistern, ohne dabei den Unterrichtsbetrieb in nennenswerter Weise zu beeinträchtigen.

Ich wünsche mir, dass dieser Neubau als ein Ort angenommen wird, in dem Ausbildung gelebt wird und an den man sich stets gerne erinnert.

Möge der gute Geist der Ausbildung, der bereits in der alten Justizvollzugsschule zu spüren war, mit in den Neubau umgezogen sein. Dann mache ich mir um die Fortführung Ihrer qualitativ hochwertigen Ausbildung keine Sorgen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.